



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen, Akademien der
Wissenschaften, Museen und wissenschaftliche Sammlungen

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1965

4. Orientalistik

urn:nbn:de:hbz:466:1-8246

Einführung rationellerer, z. B. elektronischer Verfahren die Arbeiten wesentlich beschleunigt und erleichtert werden könnten, wurde erwogen, doch erscheint bei dem weit fortgeschrittenen Stand eine Umstellung schwer möglich. Eine Vereinfachung der Finanzierung des Thesaurus linguae Latinae, der eine Gemeinschaftsunternehmung der deutschen und einiger ausländischer Akademien der Wissenschaften und Gelehrter Gesellschaften ist, ist dringend geboten.

III. 4. Orientalistik¹⁾

Das Orient-Institut der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Beirut (Nr. 23) bildet ein Beispiel für ein Außeninstitut der deutschen Wissenschaft. Es dient der gesamten Orientalistik als Forschungsstützpunkt und zugleich als Ausbildungsstätte für junge Semitisten und Islamwissenschaftler. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat es sich zu einer voll arbeitsfähigen Forschungsstelle entwickelt, deren weiterer Ausbau, besonders angesichts des empfindlichen Mangels an Nachwuchskräften auf orientalistischem Gebiet, nur empfohlen werden kann.

III. 5. Ur- und Frühgeschichte, Bodendenkmalpflege

Die Forschung auf dem Gebiet der Ur- und Frühgeschichte und die Denkmalpflege sind in den einzelnen Ländern der Bundesrepublik verschieden organisiert. Während es in einigen Ländern selbständige Landesämter für Ur- und Frühgeschichte gibt (z. B. in Baden-Württemberg), ist die Bodendenkmalpflege in anderen Ländern mit Landesmuseen verbunden (z. B. in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein). In einigen Ländern schließlich ist die Bodendenkmalpflege mit der Bau- und Kunstdenkmalpflege zu Landesämtern für Denkmalpflege zusammengefaßt (z. B. in Bayern). Diese letzte Verbindung bringt die Gefahr mit sich, den fachlichen Bedürfnissen nicht gerecht zu werden, da beide Formen der Denkmalpflege zwei voneinander unabhängigen wissenschaftlichen Disziplinen dienen; sie sollte daher gelöst werden.

Die auf dem Gebiet der Vor- und Frühgeschichte sowie der Landes- und Kulturgeschichte tätigen Museen, die häufig an der Bergung kulturhistorischer Bestände unmittelbar und aktiv beteiligt sind, werden in den Empfehlungen zum Ausbau der Museen behandelt. Die mit der Bodendenkmalpflege befaßten Ämter sind von den Museen lediglich durch das Fehlen eigener Sammlungen unterschieden; Art und Objekte der Arbeit sind jedoch weitgehend die gleichen. Die Aufgabe besteht in der Erforschung und Erhaltung der Bodendenkmäler und -funde als den wesentlichsten Quellen frühester Kulturgeschichte.

¹⁾ vgl. Denkschrift der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Lage der Orientalistik. Wiesbaden 1960.

